

Heckensträucher. Ihre Lebensgrundlage für Tiere, ihre Vermehrung und mögliche Pflegemassnahmen.

Mit einheimischen Sträuchern (Wildsträuchern) schaffen wir vor unserer Haustür wertvolle Lebensräume für unzählige Tiere, insbesondere für Vögel, Insekten sowie Kleinsäuger und leisten damit einen wichtigen Beitrag an die Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität). Mit der Gestaltung ihres Gartens mit heimischen Gehölzen leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Naturschutz und zur Erhaltung der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Sie bieten zudem zahlreichen Tieren ein Zuhause. Als einheimisch gelten Pflanzen, die ohne Zutun des Menschen nach der letzten Eiszeit wieder eingewandert sind. Neophyten (Neuankömmlinge seit 1492) zählen nicht dazu, da sie mit Hilfe des Menschen bei uns angekommen sind.

Strauchart:	Lebensgrundlage für Tiere:	Vermehrung und Pflegemassnahmen:
Wuchshöhe bis 3 Meter:		
Hundsrose / Heckenrose (Rosa canina)	Blätter: Raupennahrung für Kleines Nachtpfauenaug, Pollen für Brutzellen und Blattschneiderbienen. Die pollenhaltige Scheibenblüten sind sehr wertvoll für Blattrosenkäfer, Honigbienen, Wildbienen, Grabwespen und Steinhummel. Früchte: Die Hagebutten bieten Nahrung für Kernbeisser, Gimpel, Igel und Feldhase.	Wildrosen blühen nur einmal im Jahr. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat oder Stecklingen. Auch Tiere (Vögel und Kleinsäuger) verbreiten Wildrosen. Pflege: Können vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Feldrose (Rosa arvensis)	Blätter: Raupennahrung für Kleines Nachtpfauenaug, Pollen: für Brutzellen und Blattschneiderbienen. Die pollenhaltige Scheibenblüten sind sehr wertvoll für Blattrosenkäfer, Honigbiene, Grabwespen und Steinhummel. Früchte: Nahrung für Kernbeisser, Gimpel, Igel und Feldhase.	Die stacheligen Feldrosen bieten einen gut geschützten Lebens- und Nistraum für Vögel und andere Tiere. Die Samen werden von Vögeln und Kleinsäuger vertragen. Pflege: Kann vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Schwarzdorn (Prunus spinosa)	Blätter: Nahrung für Raupen von Schlehenzipfelfalter, Baumweissling und Segelfalter. Pollen: die offene Scheibenblüten bieten reiche Nahrung spez. für Zierbock, Kaisergoldfliege und Tanzfliege. Die Steinfrüchte werden gerne von Vögeln und Feldhasen gefressen.	Der dornige Strauch ist ein wichtiges Vogelschutzgehölz (Brutstätte mit Katzen- und Marderschutz). Pflege: Rück-, Auslichtungs- und Quirlschnitt. Bei älteren Exemplaren auch Stockschnitt möglich, reagiert jedoch mit Ausläuferbildung.
Rote Heckenkirsche / Geissblatt (Lonicera xylosteum)	Die Blüten der Heckenkirsche sind nur schwach duftend und werden von Hummeln bestäubt. Die roten Früchte werden von Vögeln verzehrt, z.B. Amseln, Drosseln, Garten- und Möchsgrasmücken.	Tierausbreitung (Vögel und Kleinsäuger). Pflege: Vor allem Rück- und Auslichtungsschnitt (Stockschnitt möglich).
Gemeiner Wacholder (Juniperus communis)	Die männlichen Blüten sind Pollenspende für Bienen. Die Beerenzapfen sind bei Vögeln (43 Arten) sehr beliebt. Vögel finden in Wacholdersträuchern Schutz. Er bietet Lebensraum für viele Insekten und ist im Winter ein Zufluchtsort für das Wild.	Der Wacholder kann 500 bis 2000 Jahre alt werden. Er ist gut schnittverträglich und eignet sich daher für dichte Hecken.
Gemeine Berberitze (Berberis vulgaris)	Insekten besuchen gerne die leuchtend gelben Blüten . Vögel und Säugetiere lieben die Beeren als Nahrung. Die heimische Berberitze wurde lange Zeit ausgerottet, da sie ein Zwischenwirt für Getreiderost ist. Heute gibt es resistente Getreidesorten und das Auspflanzen von Berberitzensträuchern ist absolut unbedenklich.	Die Berberitze ist ökologisch sehr wertvoll. Sie dient Vögeln als Nistplatz und Schutz. Berberitzen lassen sich durch Samen, Wurzelausläufer und Stecklinge vermehren. Sie kann vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Faulbaum (Frangula alnus)	Die unscheinbaren Blüten locken zahlreiche Insekten an, z. B. Bienen, Fliegen, Wespen und Käfer. Dadurch werden Vögel angelockt, die ihre Jungen damit füttern. Die Beeren werden von Vögeln verzehrt und verbreitet. Die Blätter werden von Schmetterlingsraupen gefressen, z.B. Faulbaumbläuling, Zitronenfalter. Oft sind Blüten und Früchte zugleich am Strauch.	Der Zitronenfalter und der Faulbaum-Bläuling suchen zur Eiablage den Faulbaum als Futterpflanze für ihre Raupen auf. Da dieser selten in Gärten vorkommt, können Sie so Schmetterlinge in Ihren Garten locken und zu deren Erhaltung beitragen. Pflege: Bei ältere Exemplare auch Stockschnitt möglich.
Wolliger Schneeball (Viburnum lantana)	Die intensiv duftenden Blüten werden von Insekten, vor allem Bienen, Fliegen und Käfern besucht. Vögel fressen die Früchte nur bei grossem Hunger.	Der wollige Schneeball ist raschwüchsig und verbreitet sich durch Stockausschläge. Pflege: Er kann vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Wuchshöhe 4 - 7 Meter:		
Gemeiner Schneeball (Viburnum opulus)	Die Blüten werden vor allem von Fliegen, aber auch von Käfern und Schmetterlingen bestäubt. Ameisen werden vom Nektar angelockt. Die Früchte werden wegen der enthaltenen Bitterstoffen oft von Vögeln verschmäht und zieren so den Strauch den ganzen Winter.	Vogelverbreitung. Die weissen Randblüten sind unfruchtbar und dienen lediglich der Anlockung von Insekten. Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt, bei älteren Exemplaren auch Stockschnitt möglich.
Weissdorn (Crataegus monogyna) (Crataegus oxyantha)	Blätter: Raupennahrung für Segelfalter; Baumweissling, Trauerwidderchen und Grünwidderchen. Wichtige Nahrungsquelle für Schmetterlinge. Die Früchte dienen vielen Vögeln (32 Arten), so wie Säugetieren wie Mäuse und Hasen als Herbst- und Winternahrung.	Der Weissdorn ist ein ideales Vogelnistgehölz. Die Vermehrung erfolgt durch Samen, Absenker oder Stockteilung. Pflege: Rück-, Auslichtungs- u. bei älteren Ex Stockschnitt möglich.
Pfaffenhütchen (Euonymus europaea)	Die unscheinbaren, nektarreichen Blüten werden von Insekten, vorallem von Fliegen besucht. Gespinstmotten fressen oft nach dem Laubaustrieb den ganzen Strauch kahl und sind ein begehrtes Futter für viele Tiere.	Die Verbreitung der Samen erfolgt durch Vögel. Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt, bei ältere Exemplaren auch Stockschnitt möglich.

Strauchart:	Lebensgrundlage für Tiere:	Vermehrung und Pflegemassnahmen:
Wuchshöhe 4 - 7 Meter:		
Roter Hartriegel (Cornus sanguinea)	Blätter: Raupennahrung für Brombeerzpfelfalter und Faumlbaum-Bläuling. Nektarreiche Scheibenblüten werden speziell von kleinen Fliegenarten besucht, die Früchte besonders von Seidenschwänzen und Drosseln gefressen.	Beliebte Wildäsungs- und Deckungspflanze. Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt. Kann auch vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Liguster (Ligustrum vilgare)	Die Blüten des Ligusters werden vor allem von Bienen, Hummeln und Fliegen bestäubt. Die Früchte werden von Vögeln oft erst im Spätwinter als Nahrungsquelle genutzt und so verbreitet.	Vermehrung über Vogelausbreitung, Wurzelschösslinge und Stecklinge. Pflege: Rück-, Auslichtungs- und Stockschnitt möglich.
Kornelkirsche / Tierlibaum (Cornus mas)	Blätter und Triebe: sehr beliebt bei Feldhasen und Rehe. Nektar- und pollenreiche Scheibenblüten sind frühe Nahrung für Wildbienen, Bienen und Hummeln (März). Die Kirschen werden von Gimpel, Kernbeisser, Haselmaus und Siebenschläfer gefressen.	Kornelkirschen lassen sich durch Samen, Stecklinge und Teilung der Mutterpflanze vermehren. Pflege: Schnittmassnahmen sind selten nötig, da die Sträucher locker wachsen (Stockschnitt möglich).
Haselstrauch (Corylus avellana)	Die Haselnuss (Frucht) wird von vielen Säugetieren und Vögeln gerne gefressen, z.B. Eichhörnchen, Siebenschläfer und Kleiber. Sie ist ein Vogelschutzgehölz und wird von Bienen gerne besucht, obwohl die Haselnuss windbestäubt wird.	Die Haselnuss kann bis zu 100 Jahre alt werden. Sie ist schnellwachsend und kann vollständig auf den Stock gesetzt werden. Vermehrung: Tierausbreitung (Vögel und Nagetiere). Pflege: Rück- Auslichtungs- und Stockschnitt möglich.
Roter Holunder (Sambucus racemosa)	Die pollenreichen Scheibenblüten werden von Grüner Strauchwanze und Schwebefliegen besucht. Blätter sind Raupennahrung für Skabiosen-Scheckenfalter und Käfer. Vom Saft leben Röhrenläuse, die Beeren werden von ca. 50 Vogelarten, z.B. Rotkehlchen und Hausrotschwanz gern gefressen. Die Äste sind im Winter eine beliebte Rotwildäsung.	Vermehrung durch Vogelausbreitung und Stecklinge. Mittelstarkwachsend. Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt, bei älteren Exemplaren auch Stockschnitt möglich.
Schwarzer Holunder (Sambucus nigra)	Die pollenreichen Scheibenblüten ernähren Bienen, Fliegen, Schmetterlinge, Käfer (Rosenkäfer) und andere Insekten an. Beeren werden von 62 verschiedenen Vogelarten, z.B. Gartenrotschwanz und Mönchsgrasmücke und Kleinsäuger gefressen.	Der Schwarze Holunder bietet Vögeln eine gute Nistgelegenheit. Vermehrung: Tierausbreitung und Stecklinge. Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt, bei älteren Exemplaren Stockschnitt möglich.
Geissblatt / Jelängerjelier (Lonicera caprifolium)	Die Pflanze ist ein Nachtfalternährgehölz. Einerseits bietet das Geissblatt die Blätter als Raupenfutter für verschiedene Tag- und Nachtfalter, andererseits Nektar zur Blütezeit. Das Geissblatt gehört zu den in Mitteleuropa seltenen Schwärmer-Blumen. Die Blüten öffnen sich erst gegen Abend und verströmen nachts einen intensiven Duft.	Nach der Blüte sollte das Geissblatt ausgelichtet werden. Ältere, kahle Triebe werden zurückgeschnitten.
Kreuzdorn (Rhamnus cathartica)	Blätter: Raupennahrung für Faulbaumbläuling und Zitronenfalter. Nektarreiche Scheibenblüten werden besonders von kleinen Fliegenarten und Faltern - spez. dem Kleinen Eisvogel besucht. Steinfrüchte werden gerne von Drosseln gefressen.	Die Dornen bieten brütenden Vögeln Schutz vor Katzen und Mardern. Er ist langsamwüchsig und braucht ausreichend Licht. Er ist dach Wurzelsprosse und Ausläufer vermehrbar. Rück-, Auslichtungs- und Quirlschnitt möglich.
Über 7 Meter hoch:		
Stechpalme (Ilex aquifolium)	Die Blüten sind eine beliebte Bienenweide. Die Früchte werden von Vögeln, vor allem Amseln und Drosseln verbreitet.	Für die Bildung von Früchten müssen mindestens eine männliche und eine weibliche Pflanze gesetzt werden. Rück- Auslichtungs- u. Stockschnitt möglich.
Vogelbeere (Sorbus aucuparia)	Die Blüten werden von Insekten und insbesondere von Bienen besucht. Die Beeren werden gerne von Vögeln und Säugetieren gefressen.	Tierausbreitung (Vögel und Kleinsäuger). Pflege: Rück- und Auslichtungsschnitt. Bei älteren Exemplaren auch Stockschnitt möglich.
Mehlbeere (Sorbus aria)	Die Blüten werden von vielen Insekten besucht. Die Früchte werden von Vögeln gefressen.	Kann vollständig auf den Stock gesetzt werden.
Speierling (Sorbus domestica)	Die Früchte werden von Vögeln gefressen, z.B. Amsel, Kohlmeise und Seidenschwanz. Ausserdem sind sie ein beliebtes Wildfutter. Der Speierling kann im ersten Augenblick leicht mit der Vogelbeere verwechselt werden	Vermehrung durch Tierausbreitung (Vögel und Säugetiere) und Wurzelstecklinge. In der Schweiz selten und weltweit vom Aussterben bedroht.
Elsbeere (Sorbus torminalis)	Die Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht. Die Früchte bieten eine wertvolle Winternahrung für Vögel und Kleinsäuger.	Die Elsbeere ist in der Schweiz selten und gilt als gefährdet.
Eibe (Taxus baccata)	Vögel fressen die roten Samenmäntel . Vor allem Amseln und Drosseln verbreiten den giftigen, unverdauten Samenkern. Aber auch Säugetiere wie Marder verbreiten so die Samen.	Eiben können bei uns bis zu 2000 Jahre alt werden. Sie vertragen vollen Schatten. Sie eignet sich gut für Hecken.
Gemeine Waldrebe (Clematis vitalba)	Die Blüten der Waldrebe werden gerne von Insekten besucht. Alle Pflanzenteile sind giftig.	Die riesigen dichten Kletterpflanzen bieten Verstecke für viele Tiere.